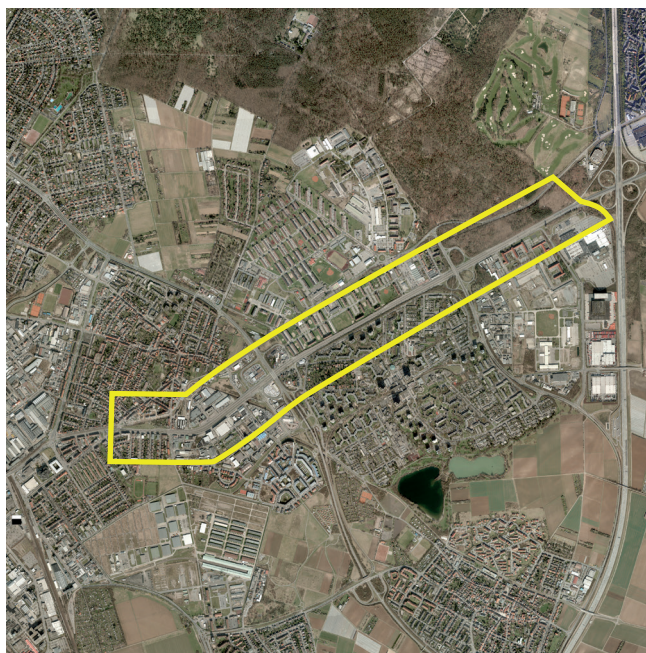




# EUROPAN 12

ADAPTABLE CITY



PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS  
MINUTES OF THE COLLOQUIUM

MANNHEIM

Tag der Auslobung  
Montag, 18. März 2013

Launching day  
Monday 18 March 2013

Auslober  
Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von  
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.  
in Kooperation mit der Stadt Mannheim,  
vertreten durch Dezernat IV, Fachbereich Städtebau

Organiser  
Europan – German Association for the Promotion of  
Architecture, Housing and Urban Planning  
in cooperation with the City of Mannheim  
represented by department IV, urban planning

Europan Deutschland  
Ulrike Pöeverlein  
Lützowstraße 102-104  
10785 Berlin  
Deutschland  
Tel. +49 (0)30 262 01 12  
Fax +49 (0)30 261 56 84  
E-Mail mail@europan.de

Europan Deutschland  
Ulrike Pöeverlein  
Lützowstraße 102-104  
10785 Berlin  
Deutschland  
phone +49 (0)30 262 01 12  
fax +49 (0)30 261 56 84  
e-mail mail@europan.de

Stadt Mannheim  
vertreten durch Dezernat IV,  
Fachbereich Städtebau  
Fachbereichsleiter Klaus Ellinger  
Ansprechpartner:  
Jens Weisener  
Collini-Center  
68161 Mannheim  
Deutschland  
Tel. +49 (0)621 293-7290  
E-Mail jens.weisener@mannheim.de

City of Mannheim  
represented by department IV  
Urban Planning  
Klaus Ellinger, Head of Department  
Contact person:  
Jens Weisener  
Collini-Center  
68161 Mannheim  
Deutschland  
phone +49 (0)621 293-7290  
e-mail jens.weisener@mannheim.de

**PROTOKOLL DES RÜCKFRAGENKOLLOQUIUMS**

am Freitag, dem 26. April 2013

**Ortsbesichtigung: 10 Uhr**

Treffpunkt Kunsthalle

Herr Weisener begrüßt die Wettbewerbsteilnehmer und erklärt, dass zunächst eine Busrundfahrt durch das Wettbewerbsgebiet geplant ist.

Startpunkt ist der Ortsteil Käfertal Süd, ein Wohngebiet das nur eingeschränkt über Infrastruktureinrichtungen verfügt. Diese befinden sich überwiegend im Gebiet Käfertal Nord, das allerdings durch die massive Trennwirkung der B38 nur unzureichend angebunden ist. Die B38 wird im Bereich der Straßenbahn-Haltestelle durch eine Fußgängerunterführung gequert, die jedoch unübersichtlich und wenig attraktiv ist und deren Abgänge teilweise schwer auffindbar sind.

Südlich angrenzend befindet sich das Areal der Spinelli Barracks, mit dem sich die Stadt Mannheim für die Bundesgartenschau 2023 beworben hat. Das Areal würde nach der Bundesgartenschau als öffentliche Parkanlage dienen und den Grünzug Luisenpark mit den Seen südlich der Siedlung Vogelstang verbinden.

Da die Stadt Mannheim eine der wärmsten Städte Deutschlands ist, kann dieser durchgehende Grünzug als Frischluftentstehungsgebiet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas leisten.

Nächster Anlaufpunkt ist die Wohnsiedlung Vogelstang, eine in den 1960er Jahren auf dem Reißbrett entwickelte und innerhalb weniger Jahre entstandene Stadterweiterung, in der heute bis zu 15.000 Mannheimer wohnen. Das Gebiet ist durch abwechslungsreiche Gebäudetypologien (Hochhäuser, mittelhohe Geschosswohnungsbauten, Reihen- und Atriumhäuser) geprägt, weist eine gute soziale Durchmischung und eine große Wohnzufriedenheit auf. Das Gebiet verfügt über ein Stadtteilzentrum, das auf Ebene -1 an den ÖPNV angebunden ist, ein Schulzentrum, eine Schwimmhalle etc. Diese Infrastruktureinrichtungen könnten, bei entsprechender Anbindung, künftig auch von den neuen Bewohnern des nördlich entstehenden Wohngebietes Benjamin Franklin mitgenutzt werden.

Im Anschluss wird das Gelände der Taylor Barracks umrundet. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die stadtbildprägenden Gebäude der ehemaligen Scheinwerfer-Kaserne gelegt. Die drei U-förmigen Gebäude bilden, zusammen mit dem dazwischenliegenden Wirtschafts- und Kantinengebäude mit einem großzügigen Grünraum, ein identitätstiftendes Ensemble, das als Initial für den Wandel der Flächen, hin zu hochwer-

**MINUTES OF THE COLLOQUIUM**

Friday, 26 April 2013

**Site Visit: 10 am**

Meeting location: Kunsthalle

Mr Weisener greets the competition participants and explains that a guided bus tour through the competition area is the first thing on the agenda.

The Käfertal Süd district, a residential area with only limited infrastructural facilities, is the starting point. Such facilities are mainly to be found in Käfertal Nord, which, however, is insufficiently integrated because of the massively divisive effect caused by the B38 road. The B38 has a pedestrian underpass in the vicinity of the tram stop which is nevertheless not very accessible as well as being unattractive and with its exits difficult to find in parts.

Bordering on the south is Spinelli Barracks area with which the city of Mannheim has lodged its application for the 2023 Federal Garden Show. Following the Federal Garden Show, the area would serve as a public park complex and connect the Luisenpark green strip with the lakes south of the Vogelstang residential estate.

As the city of Mannheim is one of Germany's warmest cities, this continuous green strip can make a considerable contribution towards improving the urban climate as an area where fresh air is generated.

The next place on the tour is the Vogelstang residential estate, a city expansion project that was developed on the drawing board in the 1960s and built within a period of a few years. It is home to 15,000 Mannheim residents today. The area is characterised by a variety of building typologies (high-rise buildings, mid-height blocks of flat, terraced houses and houses with atriums), has a good social mix and there is a high level of satisfaction with living there among the residents. The district has its own centre that is integrated into the public transport system at level 1; it also has a school complex, a swimming pool, etc. These infrastructural facilities could, if integrated accordingly, also be used in future by the new residents of the Benjamin Franklin residential estate to be built to the north of the area.

Next, the grounds of Taylor Barracks are driven round. Special attention is paid here to the buildings of the former Scheinwerfer Barracks, which have left their mark on the cityscape. The three U-shaped buildings, together with the commercial and canteen buildings in between them with their generous green areas, form an identity-creating ensemble which could serve as a main feature in transforming the surfaces towards high-quality

tiger gewerblicher Nutzung, dienen könnte. Hier gibt es bereits Interessenten aus der Musikbranche, es sind neben gewerblichen auch kulturelle und gastronomische Nutzungen denkbar. Wesentliche Aufgabe ist hier auch die Schaffung einer besseren Verbindung zwischen den südlichen Grün- und Freiflächen und dem nördlich gelegenen Käfertaler Wald. Dies bezieht sich sowohl auf eine freizeit- und sportbezogene grüne Radwegverbindung als auch auf eine ökologisch relevante Grünraumvernetzung (siehe hierzu auch MANNHEIM-DE-PS-AP17 im Ordner New\_docs\_after\_launch).

Die Stadt plant, das ehemalige Wohnquartier der US-Streitkräfte der Benjamin Franklin zu weiten Teilen als Wohngebiet zu entwickeln. Angepasst an die Marktlage in Mannheim wird dies ein langfristiger Entwicklungsprozess sein, der voraussetzt, dass das Gebiet zunächst infrastrukturell von den angrenzenden Quartieren Käfertal Nord und Vogelstang mitversorgt wird. Dies setzt aber auch voraus, dass verkehrssichere und attraktive Verbindungen geschaffen werden, die es Kindern ermöglichen, ihren Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Wesentlicher Aspekt ist hierbei die Gestaltung der Übergänge zwischen Wohnquartier und B 38. Die südlichen Querriegel stehen mit einem kleinen Abstandsgrün direkt an der B 38 und sind so nicht für Wohnzwecke nutzbar. Unter der Leitidee „Ingenieursmeile“ sind hier Überlegungen anzustellen, welche Nutzungen gewerblich-kommerzieller Art dieser exponierte Bereich aufnehmen kann. Gleichzeitig soll eine intelligente (Schallschutz-) Bebauung entwickelt werden, die das dahinter liegende Wohngebiet zum Straßenraum abschirmt und als ein von der B 38 gut wahrnehmbares bauliches Ensemble den neuen Stadteingang prägt.

Zuletzt wird Käfertal Mitte besichtigt, ein dörflich-kleinstädtisch geprägter Stadtteil, der insbesondere entlang der Mannheimer Straße über alle wesentlichen Infrastruktureinrichtungen verfügt. Zu den Rändern hin ist auch hier eine für Mannheim insgesamt sehr typische Mischung aus Gewerbebauten und Wohnbebauung in unmittelbarer Nachbarschaft ablesbar.

Nach Ende der Ortsbesichtigung fährt der Bus über den südöstlichen Stadteingang, die Augusta-Anlage, zum technischen Rathaus im Collincenter, wo ab 12.45 Uhr das Rückfragenkolloquium beginnt.

commercial utilisation. Some interest has already been shown here by representatives of the music industry and, in addition to commercial utilisation, cultural and gastronomic uses are also conceivable. One main task here is also to create a better link between the green and open spaces to the south and Käfertaler Forest to the north. This applies both to leisure pastimes and sporty cycle paths located in green surroundings as well as to an ecologically relevant networking of the green spaces (for more on this see also MANNHEIM-DE-PS-AP17 in the file: New\_docs\_after\_launch).

The city plans to develop large parts of the former Benjamin Franklin living quarters of the US Armed Forces as a residential estate. Adapted to the market situation in Mannheim, this will be a long-term development process which means the area will initially have to rely on the infrastructure of the bordering areas of Käfertal Nord and Vogelstang for its supplies. This relies, however, on the proviso that good and attractive traffic and transport links are created, which make it possible for children to get to school on foot or by bicycle.

One main aspect here is the design of any linking elements between the residential districts and the B38. The southern transverse buildings with their small green areas in between are situated directly next to the B38 and are not suitable to be used for residential purposes. Under the motif “Engineers’ Mile”, considerations must be made with respect to these elements concerning what utilisations of a business/commercial type this exposed area might accommodate. At the same time, an intelligent building complex (with noise protection function) should be developed to screen off the residential area behind from the road and leave its mark on the new entranceway into the city and be clearly visible as a building ensemble from the B38.

Finally, the bus drives through Käfertal Mitte – a district with the character of a village/small town which has access to all infrastructural facilities, particularly along Mannheimer Strasse. Towards the edges of this district, you also generally find a mixture of commercial and residential buildings right next to one another that is very typical for Mannheim.

After the viewing tour is over, the bus drives via the south-eastern city access point – the Augusta complex – to the technical city offices in the Collincenter, where the feedback colloquium begins at 12.45 pm.

**Kolloquium: 12.45 Uhr****Teilnehmer:**

Herr Klaus Elliger, Fachbereichsleiter Städtebau  
 Herr Jens Weisener, Konversion, Fachbereich Städtebau  
 Herr Gerald Schwemmler, Freiraumplanung und Umweltprüfung, Fachbereich Städtebau  
 Herr Ernst Rampe, Verkehrsplanung, Fachbereich Städtebau  
 Herr Swen Gross, Wettbewerbsbegleitung der Stadt Mannheim  
 Frau Ulrike Pöckerle, European Deutschland  
 Wettbewerbsteilnehmer

Herr Elliger begrüßt die Wettbewerbsteilnehmer und erklärt, dass sich die Stadt Mannheim mit dem Wettbewerbsverfahren EUROPAN 12 und dem „Blick von außen“ neue Denkanstöße und eine andere Herangehensweise an diese spannende Aufgabenstellung erhofft.

Ziel ist es, Visionen zu entwickeln, wie eine schrittweise Transformation des heute nahezu ausschließlich auf die Verkehrsfunktion reduzierten Stadteingangs initiiert werden kann und damit eine langfristige Aufwertung des Areals und der angrenzenden Quartiere erreicht werden kann. Mit dem Abzug der US-amerikanischen Truppen verfügt die Stadt plötzlich über einen neuen Stadtteil, der mit seiner Umgebung vernetzt werden muss und in das bestehende Stadtgefüge integriert werden muss. Daher ist es aus Sicht der Stadt dringend erforderlich, über die Straße hinweg zu denken und die Straße als Stadteingang neu zu definieren.

Der Stadteingang über die Augusta-Anlage mit dem Wasserturm als Endpunkt ist Stolz der Mannheimer und bietet, im Gegensatz zum derzeitigen Stadteingang über die B 38, einen qualitativ hochwertigen Auftakt. Mit den jetzt verfügbaren Flächen ergibt sich die Chance, die derzeitige Situation entlang der B 38 neu zu denken und ein langfristiges Konzept für die Aufwertung des Stadteingangs zu entwickeln und schrittweise zu realisieren.

Hierzu erwartet er seitens der Teilnehmer gute, außergewöhnliche und auch provokante Ideen und bittet anschließend darum, Fragen zur Wettbewerbsaufgabe zu stellen.

Frage:

Sind ebenerdige Querungen der B 38 denkbar?

Antwort:

Für eine ebenerdige Querung müssten grundsätzliche Veränderungen erfolgen, diese sind vorstellbar.

Frage:

Wie hoch ist das Verkehrsaufkommen auf der B 38?

**Colloquium: 12.45 pm****Participants:**

Mr Klaus Elliger, Head of Urban Planning Department  
 Mr Jens Weisener, Conversion, Urban Planning Department  
 Mr Gerald Schwemmler, Open Space Planning and Environmental Audit, Urban Planning Department  
 Mr Ernst Rampe, Traffic & Transport Planning, Urban Planning Department  
 Mr Swen Gross, Competition Support of the City of Mannheim  
 Ms Ulrike Pöckerle, European Germany  
 Competitors

Mr Elliger welcomes the competition participants and explains that the city of Mannheim hopes to receive new ideas from the EUROPAN 12 competition procedure and the “view from outside” as well as different approaches to this exciting task.

The aim is to develop visions concerning how a step-by-step transformation of access to the city – which today is reduced almost exclusively to a traffic & transport function – can be initiated and thus a long-term upgrading of the area and the adjacent districts achieved. When the US troops withdrew, the city suddenly had at its disposal a new city district that needs to be networked with its surrounding areas and integrated into the existing city structure. That is why, from the city’s point of view, it is vitally necessary to think beyond the road and redefine the road as an access way to the city.

Access to the city via the Augusta complex with the water tower as an end point is something Mannheim’s inhabitants are proud of and, unlike the current city access point via the B38, it offers a high-quality introduction to the city. The now available spaces provide an opportunity to rethink the current situation along the B38 and to develop a long-term concept for upgrading the city access point and realising this step-by-step.

Concerning this, he expects the participants to provide good, unusual and also confrontational (in a positive sense) ideas and, finally, he asks if anyone has questions about the competition.

Question:

Are ground-level crossings of the B38 feasible?

Answer:

A ground-level crossing would require fundamental changes, and these are imaginable.

Question:

How high is the traffic volume on the B38?

Antwort.

Die B 38 wird täglich von ca. 60.000 Autos befahren. Herr Elliger verweist darauf, dass die Pariser Avenue des Champs-Élysées ein Verkehrsaufkommen von 100.000 Autos täglich zu bewältigen hat und dennoch als „eine der schönsten Stadtstraßen der Welt“ gilt.

Frage:

Sind grundsätzliche Veränderungen bezüglich des Verkehrsaufkommens, beispielsweise durch verbesserte ÖPNV-Verbindungen, verbessertes Radwegesystem und rückläufigen Individualverkehr zu erwarten?

Antwort:

Trassen für Fahrradfahrer sollen aufgewertet und attraktiver gestaltet werden. Fahrradkonzepte sind stadtübergreifend in Vorbereitung. Der Radtourismus entlang des Neckars nimmt stetig zu, nicht zuletzt auch durch die Weiterentwicklung der zentralen Freiräume entlang des Rheins und des Neckars – insbesondere auch im Hinblick auf die Aktivitätendichte. In Kürze wird es in der Stadt Mannheim Leihfahrräder geben, ein Car-Sharing-System ist im Aufbau befindlich. Eine Prognose, wie weit sich diese Maßnahmen langfristig auf das Verkehrsaufkommen auswirken, liegt nicht vor. Die Stadt Mannheim ist eng mit der Automobilität verbunden, die Mannheimer bezeichnen sich gerne als die „Erfinder des Autos“ und vergessen dabei aber meist, dass auch das Fahrrad in Mannheim erfunden wurde.

Herr Elliger weist darauf hin, dass der Stadtteil Benjamin Franklin Village noch kein Image besitzt und dieses erst aufgebaut werden muss. Das künftige Image wird auch wesentlich von der Qualität der Straße geprägt werden. Um auch den Erstbewohnern des Quartiers, den so genannten Pionieren, eine ausreichende Versorgung zu gewährleisten, wird eine gemeinschaftliche Nutzung von Infrastrukturen im angrenzenden Käfertal und dem gegenüberliegenden Wohngebiet Vogelstang angestrebt. Hierzu sind sichere Fuß- und Radwegeverbindungen notwendig, die es den Bewohnern ermöglichen, das tägliche Leben auch ohne Auto zu bewerkstelligen.

Gleichzeitig muss das Wohngebiet Vogelstang gegenüber der Straße mit geeigneten Schallschutzmaßnahmen versehen werden. Neben der rein technischen Lösung der Schallimmissionen werden hier gestalterische Lösungen erwartet, die einen baukulturellen Beitrag leisten können.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, wünscht Herr Elliger den Teilnehmern ein gutes Händchen und viel Erfolg bei der Bearbeitung und ist gespannt auf die Ergebnisse des Wettbewerbs.

03.05.2013

Für das Protokoll: Ulrike Poverlein

Answer.

The B38 is used daily by approx. 60,000 vehicles. Mr Elliger points out that Paris' Avenue des Champs-Élysées has to cope daily with a traffic volume of 100,000 vehicles and is still seen as "one of the most beautiful city streets in the world".

Question:

Are basic changes to the traffic volume, for example, through improved public transport links, an improved bicycle path network and a reduction in individual transport to be expected?

Answer:

Pathways for cyclists should be upgraded and made more attractive in design. Bicycle-related concepts for the city as a whole are in preparation. Cycle tourism along the Neckar is increasing all the time, not least also thanks to the further development of the central open spaces along the Rhine and the Neckar – especially with respect to the density of activities as well. The city of Mannheim will soon be providing rented bicycles, and a car-sharing system is currently in the set-up phase. No forecast has been submitted as to the long-term influence of these measures on the traffic volume. The city of Mannheim is very fond of mobility per car and the residents of Mannheim like to refer to themselves as the "inventors of the car" and mostly forget that the bicycle was also invented in Mannheim.

Mr Elliger points out that the Benjamin Franklin Village district of the city does not have an image and this first has to be established. The future image will also be affected greatly by the quality of the road. In order to guarantee the first residents in the district – the so-called pioneers – sufficient supplies, a joint utilisation of the infrastructures in the bordering Käfertal district and in the Vogelstang residential estate opposite is aimed at. In this case, safe pedestrian and cycle pathways are necessary, which must enable the residents to manage their daily lives without using a car.

At the same time, suitable noise protection measures must be carried out for the Vogelstang residential estate opposite the road. In addition to the purely technical solution, design solutions are also expected here, which will be able to make a contribution on terms of building culture.

When no further questions are asked, Mr Elliger wishes everyone good luck with their proposals and every success in processing these and says he is looking forward to seeing the competition results.

3.05.2013

For the minutes: Ulrike Poverlein